

## Naturschutzfachliche Eignung

Bewertung	Definition	Eignung
<b>gut</b>	Flächen, die mit "gut" eingeschätzt werden, besitzen viele bis sehr viele charakteristische Arten. Das für den Vegetationstyp charakteristische Arteninventar ist nahezu vollständig ausgeprägt/ vorhanden. Problemarten treten gar nicht oder höchstens sehr vereinzelt auf. Auch sonst sind keine negativen Beeinträchtigungen vorhanden. Oftmals haben sie eine hohe Artenvielfalt. Ausnahmen bilden Pflanzengesellschaften, die natürlicherweise artenarm sind. Der Biotoptyp ist gut bis sehr gut ausgeprägt.	Für Begrünungen mit samenreichem Mahdgut, Heumulch, Heudrusch. Zur Etablierung naturschutzfachlich wertvoller Bestände und zur Aufwertung von Naturschutzflächen.
<b>mäßig</b>	Mit "mäßig" beurteilte Flächen weisen mäßig viele charakteristische Arten auf. Dementsprechend ist das für den Vegetationstyp charakteristische Arteninventar nur teilweise vorhanden. Die Artenzusammensetzung ist durch Dominanzen von relativ häufigen Arten geprägt und kann nicht als herausragend beurteilt werden. Problemarten können u. U. in geringen Abundanzen vertreten sein. Gelegentlich können in Teilflächen Beeinträchtigungen wie Verstaudung, Verbuschung oder Verbrachung auftreten. Der Biotoptyp ist mäßig ausgeprägt.	Für Begrünungen mit samenreichem Mahdgut, Heumulch, Heudrusch. Zur Etablierung von Grünlandbeständen. Optional Zugabe von Saatgut, auch als Mulchauflage geeignet.
<b>bedingt</b>	Bei als "bedingt" eingestuften Flächen treten die für den Vegetationstyp charakteristische Arten i. d. R. vereinzelt noch auf, teilweise weisen sie aber bereits geringere Abundanzen auf. Beeinträchtigungen können vermehrt vorhanden sein. Problemarten können vorkommen. Diese Flächen sind daher nur eingeschränkt geeignet.	Anwendung als Mulchauflage, Mulchdecksaat, Birkeneinsaat. Erosionsschutz, Keimbettvorbereitung, z. B. auf erosionsgefährdeten Böschungen. Zugabe von Saatgut erforderlich.